

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische

Pfarrrei Roßtal



Oktober 2023





Monatsspruch Oktober 2023

Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. (Jakobus 1,22)



Jakobus ermuntert die Leser seines Briefes tatkräftig zu sein und ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Sonntags den Gottesdienst zu besuchen, die Lesungen und die Predigt zu hören oder in der Bibel zu lesen und das Gehörte für gut zu befinden, das ist nicht alles, sagt Jakobus, dadurch wird man nicht selig. Wahrer Glaube an Gott ist mehr. Da gehört auch das Handeln dazu.

Wenn es nur immer so einfach wäre, das Gehörte in die Tat umzusetzen! Für die liebe Nachbarin von neben an, die gehbehindert ist, einkaufen zu gehen, oder für die beste Freundin da zu sein, die gerade Beziehungsprobleme hat, das ist meist kein Problem. Ebenso wenig, wie hin und wieder einmal ein paar Euro für wohlthätige

Zwecke zu spenden. Aber schaffe ich es auch, den Menschen etwas Gutes zu tun, die mich ärgern und mir das Leben schwer machen? Eine Herausforderung ist es auf alle Fälle. Und wie sieht es aus, wenn ich mir durch einen kleinen Betrug einen großen Vorteil ergaunern kann? Widerstehe ich der Versuchung? Naheliegender als Gottes Wort in die Tat umzusetzen ist es da eine Ausrede zu suchen, oder die Sache schön zu reden. „Man kann schließlich nicht allen Menschen helfen“ oder „so schlimm ist ein kleiner Betrug ja nicht“. Für Jakobus ist das nur Selbstbetrug, denn Glaube und Handeln gehören für ihn untrennbar zusammen. An dem, was jemand tut und wie er mit seinen Mitmenschen umgeht, zeigt sich, ob sein Glaube echt ist.

Jesus hat einmal gesagt: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.“ (Mt. 7,21)

Das heißt aber nicht, dass man sich den Platz im Himmel erkaufen kann, indem man viel Gutes tut. Vielmehr wird jemand, wenn er Gott vertraut und ihn von ganzem Herzen liebt, in allen Situationen nach seinem Wort handeln so gut er kann.

Barbara Gastner

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Erntedank 2023

Ein echt verrückter Sommer liegt hinter uns. Trockenheit und Dürre zunächst, dann Regen, sodass in Nürnberg die Straßen geflutet wurden. Danach die unendlich nervige Schwüle, die jede Bewegung zu einer Kraftanstrengung machte. Ein echt verrückter Sommer, aber einer den wir aushalten können, mit Ventilator oder Heizung, einem Dach über dem Kopf und einer wahlweise heißen oder kalten Dusche... Und der Sonne konnten wir nach Norden entfliehen, oder ihr nach Süden entgegenfahren. Konnten wir.

Flora und Fauna in unserem Rangau konnten das nicht. Dürre hieß Waldbrände und der Mais blieb trocken, Regen hieß ein Teil der Getreideernte konnte nicht eingebracht werden und die Körner wuchsen aus. Wind trocknete alles aus und in den Wäldern warten die dürren Bäume auf den winterlichen Schnitt. Und als der Regen kam, war es für viele Bäume zu spät. Was wurde aus den Zuckerrüben? Wie war es für alle Sonderkul-

turen? Genug Sonne? Genug Wasser? Und das, was wir im Garten noch selber korrigieren können, wird auf den Feldern zum großen Problem.

Ausgeliefert sein. Den Kapriolen des Klimadesasters ausgeliefert sein. Wir stöhnen und drehen die Klimaanlage höher, wer aber seine Aussaat schon im Herbst bestellen muss und jetzt schon plant, was 2024 geerntet wird, der erlebt die Abhängigkeit vom Wetter jeden Tag neu. Und für den ist das Gute-Laune-Radio manchmal Zynismus pur und nur verletzend, denn die Existenz hängt auch am Wetter. Darum ist Erntedank immer auch ein Danktag an diejenigen, die sich trauen, so dem Wetter zu trotzen und es auch im kommenden Jahr wieder wagen, für eine Ernte zu säen. Und die sich trauen, für ein Jahr zu planen, auch wenn nur eines feststeht: Das Wetter ist ein sehr wackeliger Kandidat.

Danke, liebe Landwirte!

Meint Ihr Jörn Künne



Es geht voran: Torturm Roßtal und Kirchhofmauer Buchschwabach weiter auf dem Weg

Genehmigungsphasen und gründliche Vorplanungen sorgen immer wieder für Verzögerungen bei anstehenden Bauprojekten und sind oft genug auch Grund für Verdruss. Das allerdings bei unseren beiden Bauprojekten eben nicht. Denn die Vorerkundungen und Bodenproben rund um die Kirchhofmauer in Buchschwabach lieferten wichtige Erkenntnisse zu den Fundamenten der Mauer und die Zuschussanfrage für das Tortürmchen ergab aus dem Förderprogramm des Marktes Roßtal eben auch eine Förderung von rund 7500 Euro. Dafür lohnte es sich zu warten. Jetzt aber sind die Aufträge vergeben und die Ausschreibungen

für die Mauer gemacht und damit können (hoffentlich) im Herbst die Handwerker beginnen.

Letzte Meldung: Vermutlich wird in diesem Jahr mit der Tortürmchenrenovierung nicht mehr begonnen werden können, denn die Auslastung der beteiligten Handwerker lässt einen Baubeginn erst mit dem Start der Frostperiode zu und das ist natürlich nicht sinnvoll. Näheres folgt.

Unsere Spendenkontonummer lautet: **ev. Kirchengemeinde Roßtal**
DE18 7625 0000 0009 6528 68
Stichwort: Tortürmchen

Wo geht die Reise hin? – Gemeindeversammlung in Buchschwabach

Am 12.10. um 19:30 Uhr stellt sich diese Frage für die Kirchengemeinde Buchschwabach. Nachdem vor knapp sechs Jahren die Entscheidung für einen gemeinsamen Kirchenvorstand mit der Kirchengemeinde Roßtal gefallen ist, soll an diesem Abend die Gemeinde selbst zu Wort kommen und ihre Erfahrungen einspeisen. Für einen eigenen Kirchenvorstand bräuchte die Kirchengemeinde Buch-

schwabach 6 – 8 Personen, die bereit wären die kommenden sechs Jahre bis zum Herbst 2030 Verantwortung für die Kirchengemeinde zu übernehmen. An diesem Abend berichten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher von der Zusammenarbeit und von den spezifisch Buchschwabacher Themen und legen eine erste Spur für die anstehende Kirchenvorstandswahl.

Vom Menschen geschaffene Elemente - Metalle

Metalle spielten und spielen bei der Entwicklung der menschlichen Zivilisation eine herausragende Rolle. Sie wurden und werden von uns Menschen zur Herstellung von u. a. Münzen, Kultgegenständen, Schmuck, Werkzeugen, Küchengeräten und Waffen genutzt. Ihre wirtschaftliche Bedeutung erstreckt sich heute über die meisten Sektoren unseres Lebens, wie Industrie, Bauwesen, Mobilität, Energieerzeugung, Elektronik und mehr.

Metalle sind eine sehr große Gruppe von Elementen. Etwa 80 % aller chemischen Elemente sind Metalle. Neben den reinen Metallen (z. B. Eisen und Gold) gibt es auch sogenannte Legierungen. Dies sind Gemische aus verschiedenen Metallen (z. B. Bronzen) und weisen andere Eigenschaften als die Reinetalle auf.

Viele Metalle begegnen uns im Alltag oder wir kennen sie aus den Medien. Zu ihnen gehören z.B.: Aluminium, Blei, Calcium, Eisen, Gold, Kupfer, Lithium, Magnesium, Natrium, seltene Erden, Silber, Uran.

Eigenschaften

Metalle sind so breit einsetzbar, weil sie typische gemeinsame Eigenschaften haben. Ihre positiven Atomkerne bilden sogenannte Metallgitter. Die

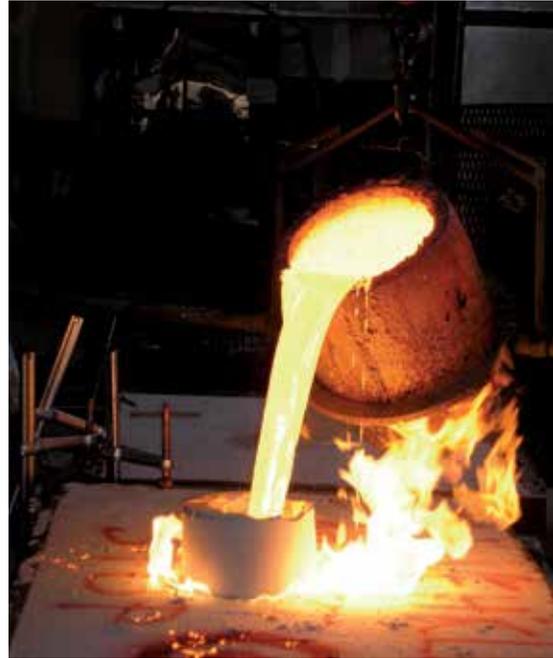


Foto: „crucible“, MarPockStudios, Pixabay

negativen Teilchen (Elektronen) können sich in diesem Metallgitter frei bewegen. Charakteristisch für Metalle sind daher folgende Merkmale:

- elektrische Leitfähigkeit
- Wärmeleitfähigkeit
- metallischer Glanz
- Verformbarkeit

Metalle haben aber auch unterschiedliche Eigenschaften und lassen sich z. B. unterteilen in: edle und unedle Metalle

- Edle Metalle (Gold, Silber) agieren nicht mit der Luft und



behalten ihren metallischen Glanz über lange Zeit.

- Unedle Metalle dagegen reagieren mit Luftbestandteilen (Eisen rostet) und verlieren dadurch ihren Glanz.
- Schwer- und Leichtmetalle
Schwermetalle besitzen eine hohe Dichte (Blei) und Leichtmetalle eine geringe Dichte (Aluminium).



Foto: Eiffelturm, Gaertringen, Pixabay

Geschichte

Die Geschichte der Metalle erstreckt sich über Tausende von Jahren. Sie ist geprägt von der Entdeckung und Entwicklung von Techniken zur Gewinnung, Verarbeitung und Anwendung von Metallen.

➤ **Kupferzeit:**

Vor ca. 10.000 Jahren entdeckten die Menschen, wie man Kupfer aus Erzen gewinnt und es zu Werkzeugen, Waffen und Schmuck verarbeitet.

➤ **Bronzezeit:**

Vor etwa 5.000 Jahren wurde Bronze entdeckt. Diese Legierung war viel härter und widerstandsfähiger als reines Kupfer.

➤ **Eisenzeit:**

Die Verwendung von Eisen begann vor ca. 3.000 Jahren. Eisen war reichlich vorhanden und konnte durch Schmelzen und Verarbeitung breit eingesetzt werden.

➤ **Antike und Mittelalter:**

Während dieser Zeit wurden neue Techniken zur Metallverarbeitung (Schmieden, Gießen und Legieren) entwickelt. Dies ermöglichte die Herstellung von hochwertigen Metallgegenständen.

➤ **Industrielle Revolution:**

Die Einführung von Dampfmaschinen und fortschrittlichen Produktionsmethoden im

18. und 19. Jahrhundert führte zu einem enormen Wachstum in der Metallindustrie. Die Verwendung von Metallen in Maschinenbau, Transportwesen und Infrastruktur spielte eine entscheidende Rolle bei der Industrialisierung.

- **Moderne Ära:**
Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden immer fortschrittlichere Techniken zur Metallverarbeitung entwickelt. Leichtmetalle fanden in der Luft- und Raumfahrt Anwendung. Neue Entwicklungen verbesserten die Eigenschaften von Elektronikbauteilen.

Bedeutung

Metalle sind das Rückgrat unserer menschlichen Gesellschaft. Sie haben den Weg der menschlichen Zivilisation vom Pflug bis zum Raumfahrzeug geebnet. Seit der Entdeckung der Metalle trugen sie in vielfacher Hinsicht zur kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung und zum Fortschritt bei.

- **Kulturelle Bedeutung**
Seit der Entdeckung prägen Metalle unsere Kultur. Für die Herrschenden waren Gegenstände aus Metall Symbole der Macht (Kronen, Schwerter). In unseren Kirchen finden sich viele vergoldete Kunstwerke



Foto: „coins“, Kelvin Stuttard, Pixabay

und Gefäße aus Gold und Silber. Kunstwerke aus Bronze verschönern unsere Städte und Schmuck ziert den Menschen selbst. Sportler kämpfen um Gold-, Silber- und Bronzemedallien.

- **Währung und Finanzen**
Seit Jahrtausenden werden Münzen aus verschiedenen Metallen gefertigt und dienen als Zahlungsmittel. Gold wird häufig als Wertspeicher genutzt. Heute wird es immer noch von Zentralbanken als Reservewährung gehalten. Allgemein sind Metalle wichtige Handelsgüter auf den Rohstoffmärkten.
- **Wirtschaftliche Bedeutung**
Metalle spielen eine immense Rolle in der modernen Wirtschaft. Sie sind Schlüsselkom-



ponenten für die industrielle Produktion, das Bauwesen, den Verkehr und die Elektronik. Metalle werden zur Herstellung von Kraftfahrzeugen, Flugzeugen, Zügen und Schiffen benötigt. Sie sind unverzichtbare Bestandteile von elektronischen Geräten wie Smartphones, Computern und Batterien.

Dementsprechend ist unser Hunger nach Metallen riesig.

Wir benötigen Unmengen an Eisen (ca. 2.000 Millionen Tonnen pro Jahr) und Aluminium (ca. 65 Millionen Tonnen pro Jahr) und suchen weltweit – sogar in der Tiefsee – nach seltenen Erden und Lithium.

Dabei nehmen wir bis heute wenig Rücksicht auf unsere Umwelt:

- **Metalle werden häufig nicht nachhaltig gewonnen.** Bergbauaktivitäten können erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben, Landschaften, Lebensräume und Natur werden zerstört, Böden, Luft und Wasser verschmutzt. Minenarbeiter arbeiten häufig unter schwierigsten Bedingungen. Nicht selten ist auch Kinderarbeit.
- **Die Herstellung von Metallen benötigt sehr viel Energie.** Knapp 10 % des weltweiten

CO₂-Ausstosses ist auf die Metallproduktion zurückzuführen. Dabei ist zu beachten, dass die Herstellung von Metallen aus Recyclingmaterial bis zu 60 % weniger Energie benötigt.

Als Verbraucher können wir das nur beeinflussen, indem wir unsere Kauf- und Wegwerfkultur überdenken:

- Produkte kaufen, die weniger Metalle enthalten, z. B. leichtere Autos.
- Elektrogeräte wie Smartphones und Tablets länger nutzen.
- Wenn möglich Second-Hand-Geräte kaufen.
- Defekte Geräte reparieren (auch in Roßtal gibt es ein Repair Cafe).
- Nicht mehr verwendeten Geräte ordnungsgemäß entsorgen, so dass diese recycelt werden können.

Die Schöpfung wird es uns danken.

Ihr Dr. Winfried Hamperl

Der neue archäologisch-historische Rundweg Roßtal



Eröffnung des erneuerten Lehrwegs. Foto: Klara Rüdiger

Im Juli dieses Jahres wurde der neue Rundweg auf dem oberen Markt installiert. Neu? Zur 1050-Jahr-Feier 2004 wurde doch schon ein archäologischer Rundweg eingerichtet. Nach nunmehr 19 Jahren war dieser in die Jahre gekommen; sowohl optisch als auch inhaltlich. Seit 2004 fanden in Roßtal mehrere archäologische Grabungen statt, die den bisherigen Kenntnisstand erweiterten und neue Aussagen zur Geschichte Roßtals ermöglichen. Darüber hinaus rückt seit einigen Jahren ein weiterer, den Ort prägender Zeitabschnitt in den Fokus der touristischen Vermarktung: Roßtal als Ort mit Hohenzollernvergangenheit; das

bis 1797 bestehende markgräfliche Richteramt Roßtal. Roßtal ist Teil des Hohenzollernradweges, es ist Teil des Hohenzollernwanderweges und es ist auf Initiative des Autors dieses Beitrages Teil des von ihm mitinitiierten Verbundes der Hohenzollernorte, einem deutschlandweiten einschließlich der Niederlande erfolgten Zusammenschluss von Orten, Museen etc. mit Hohenzollernvergangenheit. Um auch diesem Aspekt Roßtaler Geschichte Rechnung zu tragen, thematisiert der neue Rundweg nicht nur die „urbs horsadal“ und die archäologische Forschung dazu, sondern auch das markgräfliche Richteramt Roßtal. Diese beiden Erzählstränge



sind anhand unterschiedlicher „Logos“ auf den Stationstafeln zu erkennen. Inzwischen befinden wir uns im digitalen Zeitalter. Die sich daraus ergebenden didaktischen Möglichkeiten nutzt der neue Rundweg auf einer eigens geschaffenen digitalen Ebene. Sie kann über den QR-Code an jeder Station abgerufen werden. Filme, z. B. Drohnenflüge, Grafiken und ausführliche Texte, bieten Interessierten Gelegenheit tiefer in die Geschichte Roßtals einzutauchen. Die dort eingestellten Filme können zudem direkt auf YouTube abgerufen werden. Für Kinder gibt es eine eigene interaktive Ebene, auf der sie am Rundweg teilhaben können. Auf den vom Autor eigens entwickelten drehbaren Stationsampeln sind etwas tiefer die Tafeln für Kinder angebracht. Dort befindet sich der auch für Rollstuhlfahrende erreichbare QR-Code. Soweit möglich wurde auch bei der

Positionierung der Stationsampeln auf Barrierefreiheit Wert gelegt. Gesprochene Texte für Sehgeschädigte und Texte in Englisch und Französisch sollten idealerweise hinzukommen. Das Roßtaler Ortswappen auf der Spitze der Stationsampeln weist nicht nur auf Roßtal und den Träger des Rundweges, den Markt Roßtal hin, auf Fotos, die von Besuchern des Rundweges in die „sozialen“ Netzwerke eingestellt werden, ist dank dieses Wappens auch immer der unmittelbare Bezug zu Roßtal gegeben. Mit der Gestaltung der Ampeln wollte der Autor dieses Beitrags zudem Plattformen der Wissensvermittlung schaffen, die einerseits städtebaulich ansprechend sind und zugleich zurückhaltend genug, um im historischen Ortsbild nicht zu sehr zu dominieren.

Dr. Thomas Liebert, Roßtal

Aus dem Kirchenvorstand

Am 24. Juli fand die Kirchenvorstandssitzung vor der Sommerpause statt.

Es wurde über die Besetzung der 3. Pfarrstelle diskutiert, da sich Gedanken über eine neue Sprengelaufteilung gemacht werden müssen.

Herr Creutzner verlässt uns zum 31.8.2023, da der Arbeitsaufwand für ihn zu immens ist. Die Stellenaus-

schreibung wird gemeinsam mit der Jugend erarbeitet. Die Jugendlichen wollen die für die nächsten Monate anstehenden festen Termine selbst stemmen. Das Pfarramt übernimmt die Verwaltungsarbeiten.

Der Rückblick auf das Gemeindefest an den drei Orten war positiv. Überall strengten sich die Ehrenamtlichen



der Vereine sehr an und gestalteten voller Eifer Ortsteilfeste.

Rückblick auf den Abschied von Diakonin Judith Popp: Es war ein würdevoller, trauriger Abschied. Im Herbst wird Fa. Herd die Grabinschrift einmeiseln.

Baumaßnahmen

Verschiedene Baumaßnahmen standen auf der Tagesordnung: Kindergartenneubau Großweismannsdorf. Da laufen die Gespräche mit dem Markt.

Zur Innenrenovierung der Laurentiuskirche gab es nichts Neues, da der zuständige Mitarbeiter ausgefallen ist.

Für das Tortürmchen können die Firmen beauftragt werden und bei der Kirchhofmauer Buchschwabach wird darauf gewartet, dass die Firma die Arbeiten in Angriff nimmt.

2024 finden die Kirchenvorstandswahlen statt und wir machten uns

dazu Gedanken. Wird es in Buchschwabach so bleiben oder gibt es da wieder einen eigenen Kirchenvorstand? Deswegen gibt es in Buchschwabach um 19:00 Uhr eine Gemeindeversammlung im Gemein-dehaus.

Herbsttermine stehen fest.

So gibt es ein Konzert von Noris Brass, die Faire Woche findet statt, auch wieder eine Modenschau von Fair Cap. Der Erntedankfestgottesdienst wird wieder auf dem Freizeitgelände mit dem Team der Jungbauern/Jungbäuerinnen gefeiert und am Abend gibt es dann am Plärrer des Kirchenwaldes in Buchschwabach den Blickwinkelgottesdienst mit Young Brass. Die Friedhofsgebühren müssen überarbeitet werden, da ein neues Urnenfeld benötigt wird. Ebenso müssen wir uns Gedanken zu den Gebühren in der Kirche Weitersdorf machen.

Es findet ein „Back to Church-Gottesdienst“ statt. Bring noch jemanden mit zum Gottesdienst! Yogo Pausch, Hilde Pohl und der Gospelchor umrahmen ihn musikalisch. Es ist der Start für Präparanden und Konfirmanden. Im Anschluss gibt es Kaffee, der Missionskreis hat einen Verkaufstand, die Jugend verkauft Apfelsaft. Im Buchschwabacher Kirchenwald sollten die Grenzsteine überarbeitet werden.

Monika Huber



@pfarrerflow und @mit.kaffee.und.talar

Glauben und Kirche auf Social Media:

Fürther Pfarrer und Pfarrerin auf Instagram

„Am besten geht was mit Tanzen“ sagt Florian Wörnle. Er ist Pfarrer an St. Martin und @pfarrerflow auf Instagram. Dann hält er mir grinsend das Handy vor die Nase mit dem Video, das er mit seiner Kollegin Sabrina Kielon kurz vor Weihnachten gedreht hat. Da tanzen die beiden zu „Jump“ aus dem Weihnachtsfilm „Tatsächlich Liebe“ vor dem Altar von St. Martin und strahlen die pure Lebensfreude aus. 12.000 Leute haben das „Reel“ (Video auf Instagram) aufgerufen. Darunter Kommentare wie „Danke, dass ihr einem ein Lächeln ins Gesicht zaubert.“ – Übrigens: Die Pfarrerin liebt nicht nur ihren Beruf, sondern ganz besonders Kaffee, deshalb ist sie auf Insta @mit.kaffee.und.talar.

Livetalk „Schock Deine Eltern“

Am Abend zuvor gab es mit @pfarrerflow und @mit.kaffee.und.talar einen Livetalk. „Schock Deine Eltern – mach Theologie“, lautete der Titel – und 70 Personen wollten das sehen. Weil das Interesse so groß war, drehen die beiden kurzerhand in ihrem Büro zwischen den Schreibtischen nochmal einen kurzen Beitrag dazu – 60 Sekunden, länger darf der nicht

sein. Der Scheinwerfer steht bereit, auch das Stativ für das Handy. Gefilmt, geschnitten und gepostet wird nebenher und zwischendurch, jedes Zeitfenster wird für Social Media genutzt. „Offiziell haben wir sechs Stunden Zeit, in Wirklichkeit ist es mehr“, gibt die Pfarrerin zu.

Projekt „Kirche im digitalen Raum“

Seit November letzten Jahres sind Sabrina Kielon und Florian Wörnle Teil eines Prozesses, der die „Digitale Kirche“ vorantreiben soll. Die evangelisch-lutherische Landeskirche (ELKB) will in den kommenden drei Jahren neue Formen von Kirche im Digitalen Raum erproben, bayernweit mit sechs Stellenanteilen von 25 Prozent. Das Duo aus St. Martin teilt sich eine solche Viertelstelle. Dafür werden sie vom Religionsunterricht entlastet. Ziel ist es, dass „Menschen in digitalen Netzwerken als Glaubende, Fragende, Anbietende und Suchende, als Personen, die über Themen des Lebens und des Glaubens kommunizieren, für eine große (und ihnen unbekannt) Öffentlichkeit sichtbar“ werden, heißt es in der EKD-Denkschrift „Freiheit digital“.

Wunderbare Community

Sabrinas Themen auf Insta: Kaffee, Outfits, Gebetsanliegen und viel Alltag einer Pfarrperson. Florian postet zu Sport, Arbeitsflow und auch Gebete. Die Reels zu christlichen Themen drehen sie gemeinsam. Warum? Sabrina Kielon möchte einen einfachen Zugang zum Glauben ermöglichen und zeigen, dass Kirche nicht aus der Zeit gefallen ist. Ihr Kanal ist ein Angebot, sich ganz niederschwellig mit dem Glauben auseinanderzusetzen: „Schön sind die Begegnungen, die sind digital und doch sehr persönlich. Es ist eine wunderbare Community – quasi eine digitale Gemeinde im Handy.“ (cle)

Text: Christiane Lehner

Kollegin in Sicht

Vorausgesetzt der Landeskirchenrat hat in seiner Septembersitzung zugestimmt, wird mit Beginn des neuen Jahres eine Pfarrerin mit vollem Dienstauftrag das Hauptamtlichen-team ergänzen. Die Aufgabenteilung und die Arbeitsschwerpunkte, sowie die Sprengelaufteilung werden bis zum Jahreswechsel mit ihr grob vereinbart sein, sodass es 2024 heißt:

Alle theologischen Stellen sind besetzt. Aufgabe des Kirchenvorstandes für den Herbst wird allerdings auch die Besetzung der Jugendreferentenstelle sein, nachdem Tobias Creutzner zum ersten September ausgeschieden ist. Im Novemberkirchenboten wird sich die neue Kollegin ausführlich vorstellen. Kirchenvorstand und Hauptamtlichen-team freuen sich über diese Perspektive.

Seniorenarbeit im Oktober

Wasser

wird das Thema der Seniorenkreise im Oktober sein. Das Grundelement des Lebens, das wichtigste Lebensmittel überhaupt und seinen biblischen Hintergrund werden wir im Oktober in den Seniorenkreisen bedenken und besprechen.

Seniorenkreis Buchschwabach

Montag, 02.10.2023, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Buchschwabach
mit Pfarrer Künne

Seniorenkreis Roßtal

Mittwoch, 04.10.2023, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Roßtal
mit Pfarrer Künne



Biblische Frauen: Rahab



Matthäus erwähnt Rahab als eine von vier Frauen im Stammbaum Jesu, Jakobus stellt sie seinen Lesern neben dem großen Stammvater Abraham als Glaubensvorbild vor und auch der Hebräerbrief nennt ihren Namen in einer langen Aufzählung von Glaubenden.

Rahab wird als Hure bezeichnet. Doch wie schafft es eine Frau mit so zweifelhaftem Ruf, als Glaubensvorbild zu dienen?

Das erzählt das Buch Josua (Jos. 2 und Jos. 6):

Rahab lebt in Jericho, in einem Haus in strategisch guter Lage direkt an der Stadtmauer. Verheiratet ist sie vermutlich nicht und so verdient sie sich ihren Lebensunterhalt, indem sie Fremde bei sich beherbergt.

Wo viele Menschen vorbeikommen wie bei Rahab, da erfährt man, was in der Welt los ist. Und als Fremder erfährt man, was in Jericho los ist.

Ob die beiden Kundschafter Josuas deshalb ausgerechnet bei Rahab eingekehrt sind?

Die Menschen in Jericho sind in Angst und Schrecken versetzt, weil die Israeliten nicht weit entfernt auf der anderen Seite des Jordans lagern und weil diese einen mächtigen Gott haben, der sie durchs Schilfmeer geführt hatte und mit dessen Hilfe sie fremde Länder eingenommen hatten. Rahab lässt sich nicht wie ihre Landsleute von der Angst lähmen. Sie ist eine mutige und entschlossene Frau und quartiert die fremden Spione bei sich ein.

Als der König von Jericho davon erfährt, fordert er Rahab durch Gesandte auf, ihm die fremden Männer auszuliefern. Da setzt Rahab alles auf eine Karte, wohlwissend, dass sie da-

mit ihr Leben riskiert: Sie versteckt die Kundschafter Josuas auf dem Dach ihres Hauses und lügt den Gesandten des Königs frech ins Gesicht, die wären schon wieder weg und sie sollten ihnen doch schnell hinterherreiten. Doch die Notlüge funktioniert und die Gesandten ziehen ab.

Für Rahab ist klar, dass Jericho dem Untergang geweiht ist. Also steigt sie zu den Kundschaftern Josuas aufs Dach, was sie ihnen sagt, klingt wie die Worte eines Propheten: „Ich weiß, dass der HERR euch das Land gegeben hat.“ Die beiden überbringen die Botschaft fast wortwörtlich Josua.

Rahab schickt noch viel eindrucksvollere Worte hinterher:

„Der HERR, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf Erden.“

Nicht die Götter Kannaans, sondern der Gott Israels ist Herr über Himmel und Erde. Das hat Rahab erkannt und danach handelt sie. Jericho wird untergehen, aber Rahab traut dem Gott Israels zu, dass er ihr Leben retten kann und wird. Sie lässt sich nicht vereinnahmen von der Angst, wie die anderen Menschen in Jericho, sondern sie handelt. Sie vertraut dem Gott Israels ihr eigenes Leben an. Doch Rahab denkt nicht nur an sich selbst, auch ihre Familie soll gerettet werden. Und so verhandelt sie mit den Kundschaftern: „So schwört mir nun bei dem HERRN, weil ich an

euch Barmherzigkeit getan habe, dass auch ihr an meines Vaters Hause Barmherzigkeit tut, und gebt mir ein sicheres Zeichen, dass ihr Leben lasst meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, und uns vom Tode errettet.“

Die Kundschafter geben ihr ihr Wort, dass sie und ihre Familie verschont bleiben werden. Rahab lässt sie mit einem roten Seil zum Fenster hinunter und bindet das Seil dann ins Fenster, denn es soll als Erkennungszeichen dienen.

Als Jericho zerstört wird, werden Rahab und ihre Familie verschont und sie wohnt unter den Israeliten.

Rahab ist eine beeindruckende Frau, weil sie ihren Glauben fest entschlossen lebt, auch wenn sie viel dafür riskiert. Ihre Geschichte zeigt, dass Gott den Menschen ins Herz schaut und auch für eine Frau da ist, um die viele die Menschen einen Bogen machen.

Barbara Gastner

Bild wikimedia public domain: The Harlot of Jericho and the Two Spies, c. 1896-1902, by James Jacques Joseph Tissot, Jewish Museum, New York



Apfelsaftverkauf



Auch in diesem Jahr wird die Evangelische Jugend wieder Apfelsaft mosten und zugunsten des Jugendfördervereins verkaufen. Dieses Jahr kann der Apfelsaft zusätzlich im Weltladen Roßtal und im Bücherladen des Diakonievereins zu den regulären Öffnungszeiten erworben werden.

Größere Bestellungen können gerne unter 09127 9083210 oder ej.rosstal@elkb.de abgegeben werden.

Die Preise sind 5 Liter für 8,50 € und 10 Liter für 15,00 €.

Diakonie Sonntag

Gottesdienst mit der Sacropop-Band »Himmelleicht«
danach Empfang & Begegnung

Sonntag, 22.10.2023 • 10.00 Uhr
St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Pfarrei Roßtal

Diakoniesonntag

Die Zirndorfer Sacropopband *Himmelleicht* gestaltet den traditionellen Diakoniegottesdienst am 22. Oktober um 10 Uhr in der Roßtaler Laurentiuskirche.

Als Stärkung für alle Mitarbeitenden und als Dank für den großen Einsatz in den Kindertagesstätten und in der Diakoniestation spielt die Zirndorfer Band in der Kirche.

Anschließend gibt es bei einem kleinen Empfang die Möglichkeit mit den Mitarbeitenden in der Diakonie ins Gespräch zu kommen.



na endlich

Noris Brass
Leitung: Susumu Kakizoe

Samstag, 30.09.2023 • 19 Uhr
St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

MUSIKALISCHE LESUNG

HARTL & SEUB



„HIN & WEG und REINTRETEN!“

am 3.10.2023, 19:00 Uhr, in der Spitzweid-Kulturscheune in Roßtal.
Jo Seuß (Text) und Reinrich Hartl (Klavier) laden ein zu einer musikalischen Reise,
zu besonderen Orten mit einer speziellen Botschaft.

Orte mit dem gewissen Etwas spielt die Autor Jo Seuß seit langem mit großer Leidenschaft auf. Der in Fürth lebende Journalist, der über 30 Jahre für die Nürnberger Nachrichten tätig war, hat in der Reihe „111 Orte, die man gesehen haben muss“ wieder Nürnberg, Fürth und Ellingen sowie zuletzt das Gebiet rund um Nürnberg genau unter die Lupe genommen. Die ausgewählten Orte sind auf die Art bündelnd, überraschend, skurril, auf alle Fälle besondere.



Die Bücher von Jo Seuß sind 2012 im Erano-Verlag, Köln erschienen – das Buch „111 Orte rund um Nürnberg, die man gesehen haben muss“ kam im Frühwinter 2023 heraus. Dazu ist auch das vorher bislang unverfügbare – erweiterte Roßtal und der Galtener-Kulturscheune (unter dem Motto „Hin & weg und Reintreten“) hervorgehoben. Seuß zusammen mit dem Komponisten Heinrich Hartl einer musikalischen Streifung, bei der Worte und Passagen instrumentalisiert, sich ergänzen und verketten. Ausgewählt gibt es auch aus dem Fährst-Buch „REINTRETEN!“ – das 2022 im Verlag Edition Eifelstadt von Jo Seuß erschienen ist.

Die musikalischen, wenn Realitäten glücklich macht und dabei nicht die Welt zu retten. Mitte Mai 2023 erscheint das Buch einer Zukunftsmusik der Stadt Fürth.

Eintritt frei, Spenden erbeten!

www.rk-rosstal.de



Mesinke

Sonntag, 15.10.2023 • 18 Uhr
St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Sol Sayn gelebt!



Eintritt: 10 € Vorverkauf | 12 € Abendkasse

Karten vor Ort: Pfarrbüro, Lotto Schuh. Online: www.mesinke-solsayn.coortex-tickets.de

115 Jahre Gesangverein
Großweismannsdorf



Herzliche Einladung zum Herbstkonzert

Sonntag, 29. Oktober 2023
16:00 Uhr

in der Kirche Großweismannsdorf

Mitwirkende

„Gesangverein Frohsinn 1902“ Weitersdorf
Musikalische Leitung: Herbert Kuch

„femmes musicales“ Nürnberg
Musikalische Leitung: Patrick Bullinger

„Gesangverein Großweismannsdorf 1908“
Musikalische Leitung: Patrick Bullinger
am E-Piano: Udo Frisch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eintritt frei! - Für eine Spende sagen wir DANKE!



„The Making of a Musical“- die Doku zum Kinofilm „Mademoiselle Marie“



Foto von den Filmaufnahmen: Peter Ponnath

Eigentlich sollte es ja eine Langzeitbeobachtung werden. Doch nachdem der Cadolzheimer Filmemacher und Regisseur Peter Ponnath das Musical „Mademoiselle Marie“ von Fritz Stiegler und Matthias Lange gesehen hatte, war ihm klar, das muss als Kinofilm umgesetzt werden. In Franken wurde der Film in den Kinos und als

DVD ein durchschlagender Erfolg. Ganz ins Hintertreffen kam dabei die Tatsache, dass die Produktionsfirma von Peter Ponnath, die Telefilm Medienprojekte GmbH an der ursprünglichen Idee weiter fest hielt, die Entstehungsgeschichte von „Mademoiselle Marie“ zu erzählen. Und die Mühe hat sich gelohnt. Denn daraus ist eine 85-minütige, sehr beeindruckende Dokumentation geworden, die die Größe und außerordentliche Leistung der Mitwirkenden der „Cadolzburger Burgfestspiele“ an dem Musical schildert. Unterhaltsam, zum Teil mit Humor und Charme, aber doch dem Thema „Zwangsarbeit“ entsprechend mit Ernst und Würde abgehandelt.

Der Film beginnt mit der Schilderung des Vaters von Fritz Stiegler, der noch miterlebt hat, wie ein französischer Zwangsarbeiter auf ihrem Hof be-

schäftigt war. Die Familie schätzt ihn sehr, denn er war nicht nur kompetent, sondern auch versöhnlich und mit einer guten Portion Humor ausgestattet.

Danach geht es um das Entstehen des Musicals. Vom Schreiben des Scripts über das Komponieren durch den Musiker Matthias Lange, das Casting, die ersten Proben, Kostüme bilden, Kulissenbau etc, bis hin zur ersten Aufführung.

Politische Brisanz kommt herüber, als eine Delegation aus Oradour anreist, um das Musical zu sehen, denn in Frankreich war man zunächst entsetzt, dass es hier jemand wagt, das von den Nazis niedergebrannte und durch 642-fachen Mord international bekannt gewordene Dorf in eine „Comédie Musicale“ einzubauen, wie die Franzosen ein „Musical“ nennen. In der Delegation mit dabei war auch der letzte Überlebende des Massakers von Oradour, Robert Hébras (der am 12.02.2023 verstorben ist),

Doch als die Besucher aus Oradour das Stück gesehen hatten, waren sie begeistert, wie würdig und rücksichtvoll das Thema angegangen wurde und wie überzeugend der Stoff für Aussöhnung und Völkerverständigung wirkt. Und so wurde die gesamte Truppe der Cadolzheimer von Hébras und dem Bürgermeister Philippe Lacroix nach Oradour eingeladen, um dort ihr Musical noch zweimal aufzuführen.



Foto der Aufführung: Matthias Schäfer

Die Vorstellungen gerieten zu einer großartigen Demonstration für Frieden und Aussöhnung, und die Kamera ist immer dabei. Es wird den Zuschauern eindrucksvoll vor Augen geführt, was es heißt, in einem einigen, vereinten Europa zu leben: Freundschaft und Zusammenarbeit, keine trennenden Grenzen mehr, sondern das Bewusstsein, eins zu sein. Und darin steckt die große Leistung der Cadolzheimer und damit auch dieses Films, dazu beizutragen, dass es trotz mancher Kritik keine Alternative gibt, als sich dafür einzusetzen, dass Europa so bleibt, wie es ist und sich in Frieden und Freiheit weiter entwickeln kann.

© *Telefilm Medienprojekte GmbH*
2023

Fritz Stiegler und Peter Ponnath berichten über die Entstehung des Musicals am 21.10. um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Roßtal.

MARTINIMARKT-KONZERT

Samstag, 11.11.2023 | 19.30 Uhr
St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Orchester-Gemeinschaft
Nürnberg e.V.

Leitung: Christian Hutter
Didgeridoo: Stephen Jenkins

Concerto for Didgeridoo

and Orchestra. Sean O-Boyle

Symphonie Nr. 9 C-Dur

Franz Schubert



Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal

Eintritt: 12 € Vorverkauf | 15 € Abendkasse

Karten vor Ort: Pfarrbüro, Lotto Schuh, Blumen Fröschel, Sparkasse, Raiffeisenbank,
OMV/Eni Tankstelle, Marktkasse. Online: www.martinimarkt2023.cortex-tickets.de





Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Oktober 2023

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	01. 08. 15. 22. 29. Oktober
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	10. 24. Oktober
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr	03. 17. 31. Oktober
Mutter-Kind-Gruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	
Bibelkreis	Mittwoch	15:00 Uhr	
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	12. 26. Oktober
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	13. 27. Oktober
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

Sonntag, 01.10., um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Erntedankfest
Sonntag, 22.10., um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei [youtube.com](https://www.youtube.com) zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de



Übersicht für Oktober 2023

Sonntag	01.10.	14:30 Uhr	Faire Modenschau, Pfarrgarten Roßtal
Montag	02.10.	14:00 Uhr	Seniorenkreis, Gemeindehaus Buchs.
Mittwoch	04.10.	14:00 Uhr	Seniorenkreis, Gemeindehaus Roßtal
Freitag	06.10.	19:00 Uhr	<i>Traum von Frieden</i> , Lesung mit Musik, Gemeindehaus Roßtal
Dienstag	10.10.	18:00 Uhr	Präpistart, Laurentiuskirche mit Eltern
Mittwoch	11.10.	18:00 Uhr	Konfistart, Laurentiuskirche ohne Eltern
Donnerstag	12.10.	19:30 Uhr	Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Buchschwabach
Sonntag	15.10.	18:00 Uhr	Konzert Mesinke mit Sol Sayn, Laurentiuskirche Roßtal
Donnerstag	19.10.	19:30 Uhr	Vortrag zu Flüchtlinge, Gemeindehaus Roßtal
Freitag	20.10.	18:30 Uhr	<i>ErnteRente</i> , Gottesdienst zum Rentenbeginn, Kirche Roßtal
Samstag	21.10.	19:30 Uhr	Zur Entstehung von Mademoiselle Marie, Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	22.10.	10:00 Uhr	Diakoniesonntag
Sonntag	29.10.	16:00 Uhr	Herbstkonzert 115 Jahre Gesangsverein Großweismannsdorf, Kirche

Vorankündigung November:

Konzert zum Martinimarkt 11.11. 19:30 Uhr, Kartenverkauf siehe Plakat

Ökumenisches Taizé-Abendgebet 19.11. 19:00 Uhr, Krypta Roßtal

Blickwinkelgottesdienst im Kirchenwald

1. Oktober | 18 Uhr
auf dem Plärrer
Buchschwabacher Kirchenwald
es spielt Young Brass

Dieser ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut erreichbar, wenn man von der Straße Im Wiesengrund an der Hirschweide vorbei, Richtung Wald läuft oder fährt, oder auf der Straße nach Rohr am Landkreisschild in den Wald abbiegt und dem Weg rund 600 Meter folgt. Dieser Weg ist geschottert und auch Kinderwagen tauglich.

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

- | | | |
|------------------------------|-----------|---|
| 17. So. n. Trinitatis 01.10. | 10:00 Uhr | Erntedank auf dem Freizeitgelände
(bei Regen in der Laurentiuskirche)
mit den Chören, Pfarrer Künne |
| | 18:00 Uhr | Blickwinkelgottesdienst im Wald
Pfarrer Künne |
| 18. So. n. Trinitatis 08.10. | 10:00 Uhr | Pfarrer Rucker |
| 19. So. n. Trinitatis 15.10. | 10:00 Uhr | Prädikantin Huber |
| 20. So. n. Trinitatis 22.10. | 10:00 Uhr | Diakoniesonntag mit Band
Pfarrer Künne |
| 21. So. n. Trinitatis 29.10. | 10:00 Uhr | Pfarrer Rucker |

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig dienstags um 16:00 Uhr 17.10.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag, 12.10 um 15:15 Uhr

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten auf Anfrage

Kollekten

- | | |
|--------|-----------------------------------|
| 01.10. | Mission EineWelt |
| 08.10. | Diakonie Bayern IV |
| 15.10. | Erwachsenenbildung |
| 22.10. | Diakonieverein Roßtal |
| 29.10. | eigene Gemeinde |
| 31.10. | Missionarische Projekte in Bayern |

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

18. So. n. Trinitatis 08.10. 09:00 Uhr Pfarrer Künne
21. So. n. Trinitatis 29.10. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

19. So. n. Trinitatis 15.10. 10:00 Uhr Pfarrer Künne Familienkirche

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

kein Gottesdienst

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

18. So. n. Trinitatis 08.10. 09:00 Uhr Pfarrer Rucker

Weinzierlein

19. So. n. Trinitatis 15.10. 09:00 Uhr Prädikantin Huber

Maria Königin Clarsbach

18. So. n. Trinitatis 08.10. 10:30 Uhr Pfarrer Künne

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 57416
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Klaus Griening

Redaktionsschluss

für die Ausgabe November
ist Sonntag 01.10.2023.

Zusendung von Beiträgen
ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte
signiert und Fotos separat
ohne Nachbearbeitung.
Vielen Dank *die Redaktion*

Start der Präparanden- und Konfirmandenkurse

Die Präparandenzeit

für Jugendliche, die im Frühjahr 2025 konfirmiert werden wollen, also in der Regel Jugendliche, die die 7. Klasse besuchen, beginnt mit dem Präparandenstart **am 10. Oktober**. Von 18:00 - ca. 19:45 Uhr sind Eltern und Jugendliche zum Schnuppern und für Organisatorisches in die Laurentiuskirche eingeladen. Dort werden auch die Unterrichtszeiten und weitere Absprachen getroffen.

Die Konfirmandenzeit

für alle ehemaligen Präparandinnen und Pärparanden beginnt **am 11. Oktober** mit einem Konfirmandenstartpunkt von 18:00 - ca. 19:45 Uhr in der Laurentiuskirche. An diesem Abend werden die verschiedensten Absprachen getroffen und die Unterrichtszeiten vereinbart. Der Konfirmandenstartpunkt findet ohne Eltern statt.



Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal



KIRCHE MIT KINDERN

Sonntag, 15.10.2023
10 Uhr
Kirche Zum Gottesfrieden
Großweismannsdorf



Erntedankfest- ein Dankfest nur für die Landwirtschaft? Zwei Ortsbäuerinnen machen sich Gedanken.



Foto: Anke Bingel, epd bild

Seit einigen Jahren findet am letzten Sonntag im August das Niederfallfest der Bäuerinnen und Bauern im Landkreis Fürth statt. Früher wurde, wenn die letzte Garbe eingebracht war, für alle, die bei der Ernte mitgearbeitet hatten ein Fest gefeiert. Wir, die Bauernschaft, haben dieses Fest mit einem Gottesdienst und anschließendem gemütlichen Beisammensein wieder aufleben lassen.

Ein Vater erzählte da von einem Gespräch mit seinem sechsjährigen Sohn. Der fragte ihn, was denn der wichtigste Beruf wäre. Beide überlegten hin und her, bis der Junge dann feststellte, dass der wichtigste Beruf doch der des Landwirtes sei, denn ohne die Landwirtschaft hätten wir ja kein Essen.

Den anwesenden Bäuerinnen und Bauern hat diese Aussage sehr gut getan.

Denn vieles drückt ihnen auf's Gemüt. Da ist schon mal das Wetter, auf das sie einfach angewiesen sind. Da war in diesem Jahr schon mal ein langes, kaltes, feuchtes Frühjahr - die Aussaat verzögerte sich. Dann sah es ganz gut aus, da es auch immer wieder regnete. Doch dann kam die starke Hitze, es kam zur Notreife beim Getreide, die Futterpflanzen wuchsen einfach nicht mehr.

Als dann die Ernte gut begonnen hatte, wurde es wieder nass und kalt. Alles kam einfach anders, als man es sich erhoffte.

Und dann ein Dankgottesdienst? Und warum sollen nur die Landwirtschaftsfamilien danken?

Für ihre qualitativ hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die doch immer wieder in Zweifel gestellt werden? Für ihre Bemühungen, die doch auch immer wieder wetterabhängig schlechtere Qualität bringen?

Ja, trotzdem. Danken, dass die Ernte eingebracht werden konnte, auch wenn man sich wünschte, dass der Ertrag höher ist. Danken, dass das Feld wieder vorbereitet werden kann

und die Hoffnung, dass dieser frisch umgebrochene Boden bereit ist für die nächste Saat. Es ist ein Gefühl der Zufriedenheit und Dankbarkeit für die geleistete Arbeit und auch für den jeweiligen Ertrag.

Der zeitliche Ablauf in der Landwirtschaft ist durch die Jahreszeiten eingeteilt in säen, wachsen, ernten und warten.

Es sind Anforderungen, die jede/r auch in seinen Beruf übertragen kann, weil eben etwas geleistet werden muss, etwas fertiggestellt werden muss und dann auch immer etwas Neues werden kann.

Fazit: Erntedank ist also ein Danke sagen für alle, und zwar für das was wir haben, denn es ist nicht alles selbstverständlich.

Gertraud Tresch und Monika Huber

Erntedankfest 2023 – Wir schau'n nach vorn

Das Erntedankfest 2023 stellt die Arbeit und die Zukunftsideen junger Landwirtinnen und Landwirte in den Mittelpunkt.

Mit ihnen schauen wir nach vorne und teilen ihre Hoffnungen und Sorgen, und das tun wir, sofern es nicht regnet, am 1. Oktober, dem Erntedanktag, um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst auf dem Fußballplatz des Freizeitgeländes (bei Regen in der Laurentiikirche).

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es dort einen kleinen Kirchenkaffee und die Möglichkeit, mit den jungen Landwirten ins Gespräch zu kommen. Auch kann man dort den frisch gemasteten Apfelsaft der Gemeindejugend sowie warme Socken für einen kalten Winter vom Missionskreis erwerben.



Erntedank
GOTTESDIENST

Sonntag, 1. Oktober 2023 • 10 Uhr
Gelände Freizeit & Erholung Roßtal

anschließend:
Kirchenkaffee

Gespräche mit
jungen Landwirten

Apfelsaft-Verkauf
der Ev. Jugend

Socken-Verkauf
des Missionskreises

Evangelisch-Luth. Pfarrei Roßtal

The poster features a central illustration of various harvest items including pumpkins, corn, grapes, and carrots. At the bottom, there is a small icon of a church building.



FAIRE MODENSCHAU

mit Roßtaler Models
bei Kaffee & Kuchen | Eintritt frei

1. Oktober 2023, 14:30 Uhr

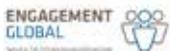
im Pfarrgarten der Evangelischen Kirche
(Schulstr. 17, 90474 Roßtal), bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus

Wir freuen uns auf Sie!

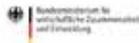
Veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Fairtrade, dem Rathaus Roßtal und FARCAP Faire Mode.

V.i.S.d.P.: Markt Roßtal, Erster Bürgermeister Rainer Gegner, Marktplatz 1, 90574 Roßtal. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Herbertkard durch



mit Mitteln des



Markt
Roßtal
Einheit mit Vielfalt.

Hey du, ja genau, du ...

Du bist jung, hast Ideale und sogar Freizeit, würdest dich gerne engagieren, weißt aber nicht so recht, wo?

Du bist jung, voller neuer Ideen und möchtest, dass es gerechter zugeht in unserer Welt – und das auch auf ehrenamtlicher Basis.

Du bist kontaktfreudig, stehst für den Fairen Handel, hast Lust zur Mitarbeit in unserem Ladenteam, dann suchen wir genau dich!

Wir: der „Weltladen in Roßtal“ – sucht Verstärkung!

Aufgaben und Ziele:

- Verkauf unseres fairen Angebots, gerne samstags im Laden von 9:00 – 12:00 Uhr
- Unterstützung bei Festen, wie z. B. beim „Grafflmarkt“, dem Open-Air-Kino, am Martini-markt u. a.
- Bring unsere Bildungsarbeit in Grund- und Mittelschule voran, organisiere interessante Abendveranstaltungen zusammen mit uns.
- Wer Lust auf die Kärwa in Fürth hat: Wir sind mit Standdiensten im Fairmobil vertreten.
- Bewährte Strategien kannst du mit deinen Ideen „aufmischen“



Grafik: Ciker free vector images

- Auch im Internet kannst du aktiv werden: Instagram, Facebook, www.nebenan.de ...

Solltest du dich angesprochen fühlen, schreib uns eine Mail (info@weltladen-rosstal.de) oder komm zu unserem Ladentreffen, welches immer am letzten Montag im Monat im Laden um 18:00 Uhr stattfindet.

*Wir freuen uns auf dich!
Dein Weltladenteam*



50 Jahre: Pioniere des Fairen Handels



Vor 50 Jahren gründete eine Gruppe junger, engagierter Menschen den EL Puente Verein, aus dem 5 Jahre später auch die EL Puente GmbH hervorging. Damit gehört EL Puente zu den ältesten Fairhandels-Organisationen Deutschlands.

Es wird mit Kleinbäuer*innenkooperativen Familienunternehmen und Fairhandels-Organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammengearbeitet. Insgesamt sind die Partner 120 Lieferanten in 40 Ländern der Welt.

Von Tüchern und Taschen aus Indien bis hin zu Räucherstäbchen aus Nepal fertigen die Handelspartner alle Produkte im Ursprungsland. Damit bleibt ein großer Teil der Wertschöpfungskette im Land, was bessere Einkommen und mehr qualifizierte Arbeitsplätze schafft.

Räucherstäbchen von El Puente

Düfte spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle. Sie helfen beim Entspannen, stärken die Konzentrationsfähigkeit, sorgen für schöne Träume oder einen belebenden Start in den Tag. Es gibt im Weltladen eine große Auswahl von Räucherstäbchen sowie auch zugehörige Keramikhalter. Es werden ausschließlich natürliche Substanzen bei der Herstellung der Räucherstäbchen verwendet. Keinerlei Zusätze wie Konservierungsmittel oder andere synthetische Stoffe werden hinzugefügt.

Lassen Sie Ihre Sinne verzaubern.

Gerlinde Barthelmeß – Mitarbeiterin des Welt-Ladens



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
 2. Pfarrhaus
 Wann: **Samstags,**
 10 - 12 Uhr
 Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Unser Angebot

Im Bücherladen finden Sie ein umfangreiches Angebot an Büchern, Schallplatten und CD/DVD zu Graffimarktpreisen (also 1,00 € je Standardbuch). Unsere Helfer sind dabei, das Angebot in den Regalen ständig zu aktualisieren (wir haben einen Fundus von fast 10.000 Büchern).

Kochbücher

Kochen Sie gern, bevorzugen Sie eine schnelle Küche oder wollen Sie Ihren Gästen etwas Besonderes bieten. Hier die Themen unserer Sammlung: Backen, Allgemeines zum Kochen, Kochbücher für Anfänger, Berufstätige und Studenten, Grillen, Länderküche, Diät, Einmachen, Feinschmecker, Gewürze und Kräuter, Speisen anderer Länder, Vegetarisch & Vegan, Getränke.

Lieblingsfilme - Musik

Der Bücherladen bietet dazu ein reichliches Angebot: Spannende Videos, aber auch etwas fürs Herz, dann Volksmusik, Schlager, Märchen, Klassik und vieles mehr. Für die



Kinder gibt es zusätzlich viele CDs und DVDs in der Kinderecke.

Bücherannahme

Wegen Platzmangel können wir zurzeit keine Bücher annehmen. Kinderbücher sind sehr beliebt und können jedoch während der Öffnungszeiten als Spende abgegeben werden.

Arbeiten im Bücherladen

Vor Kurzem haben wir den Vorgarten gerodet und Verkaufs- und Sitzmöglichkeiten geschaffen. Leider hat der Regen das Unkraut wieder schießen lassen. Vor dem Winter wollen wir die Fenster und Türen vom Bücherladen herrichten. Wer Lust hat, kann auch mal mithelfen.

Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum Bücherteam unter rw-kultur@t-online.de

Reinhard Westphal



Ein Draußentag in der Zwergenburg



„Draußentag“. Wir sammeln uns bis 8:30 Uhr im Kindergarten und machen uns dann gemeinsam auf den Weg.

Manchmal gehen wir gemeinsam in den Wald. Dort spielen wir mit Ästen, Zweigen und Blättern, beobachten Tiere, arbeiten mit Werkzeug oder legen uns auf den Waldboden und schauen in den Himmel oder die Baumkronen.

Manchmal laden wir auch einige Fahrzeuge auf den Bollerwagen und suchen uns einen Feldweg, um dort los zu düsen.

Aber eins ist klar – wir gehen bei jedem Wetter raus. Und wenn wir nass und durchgefroren sind, gehen wir einfach zurück in unsere Zwergenburg und wärmen uns mit einem heißen Getränk auf.

Im Juli waren wir auch im Wald und haben einen Kärwabaum aussuchen dürfen, den wir dann am nächsten Tag mit aufstellen durften. Was für eine tolle Aktion!

Schön ist es im Wald zu sein,
bei Regen und bei Sonnenschein.
Du und ich wir stimmen ein,
Schön ist es im Wald zu sein!

Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben wie zum Beispiel beim Kränze binden, Traktor fahren, die Musikbox dabei haben, ...

Liebe Leser,
wir aus der Zwergenburg sehen das genauso. Am Freitag ist immer

Es grüßen alle Kinder und Pädagoginnen der Ev. Kita Zwergenburg

Ein Traum vom Frieden

ein Abend mit Musik, Lesungen
und Informationen

6. Oktober | 19 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Begleitet von Reyno Schödel und seiner Band Farbton lesen Christine Leitl, Gabriele Mages, Cornelia Kirchner-Feyerabend Texte rund um den auch gerade wieder so bedrohten Frieden. Die Ukraine Hilfe Jesaja 58 stellt sich vor und Wilgard Hübschmann verleiht dem so ernsten Thema einen heiteren Hintergrund mit ihrer Gitarre. *Der Eintritt ist frei, Spenden aber gerne gesehen.*

„Ich habe nichts gegen
Flüchtlinge, aber...“



Donnerstag, 19.10.2023 | 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Roßtal

Wenn irgendwo eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge eingerichtet werden soll, melden sich fast immer Anwohner mit Fragen, Sorgen und Ängsten. Gerne wird betont, dass man nichts gegen Flüchtlinge an sich habe, aber die Flüchtlingsunterkunft in der unmittelbaren Nachbarschaft

eine unzumutbare Belastung darstelle. Für Informationen und Fragen zur Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf und zur Unterbringungssituation von Flüchtlingen im Landkreis Fürth steht an diesem Abend Erwin Bartsch, Gemeindepädagoge aus Zirndorf, zur Verfügung.



Dank und Abschied von unserem Jugendreferenten Tobias Creutzner

Nachdem wir, der Jugendausschuss der Evangelischen Jugend Roßtal, einen längeren Bewerbungsprozess hinter uns hatten, freuten wir uns umso mehr, eine Zusage von unserem „Spitzenkandidaten“ Tobias Creutzner zu bekommen.

Trotz eines turbulenten Starts und jeder Menge Aktionen an der Tagesordnung meisterte Tobi seine neue Rolle großartig. Nach und nach lernte er alle Mitarbeiter kennen und fand sich schnell zurecht, was die neuen Strukturen anging. Tobi legte eine Menge Energie und Tatendrang an den Tag, was er allem voran bei unserem Langosstand auf dem jährlichen Martinimarkt zeigte, wo er von früh bis spät unermüdlich mit uns Teig knetete, um dem riesigen Ansturm der hungrigen Besucher gerecht zu werden. Auch füllte er mit seinem Talent für das Singen, seiner musikalischen Begleitung sowie dem Gespür, für viele, auch moderne Themen, die richtigen Worte zu finden, die Kirche ein ums andere Mal und berührte damit viele Menschen. In der Weihnachtszeit galt seiner Aufmerksamkeit vor allem dem jährlichen Krippenspiel, das mit viel Mühe einstudiert wurde und bei den Aufführungen großen Anklang fand. Auch in der Konfirmanden- und Präperandenarbeit zeichnete er sich mit neuen Impulsen und tollen Ideen aus. Im Frühjahr widmeten wir uns mit ihm größtenteils den

Vorbereitungen für unsere Pfingstfreizeit, die nach drei Jahren Corona zum Glück das erste mal wieder stattfinden konnte. Ein wenig erholt von unserer kleinen Auszeit in Medulin, machte Tobi sich an die Vorbereitungen für den Kirchentag, der dieses Jahr in Nürnberg stattfand und wo auch wir, als Evangelische Jugend Roßtal, mitsamt dem Kirchenvorstand, vertreten waren und sogar einen Stand hatten.

Nun ist es an der Zeit, sich zu verabschieden und Danke zu sagen. Danke für dein Engagement und deinen Einsatz hier in Roßtal. Danke für deine Ideen und kreativen Einfälle. Danke für die vielen lustigen, aber auch tief sinnigen Gespräche. Danke für das kurze, aber doch ereignisreiche Jahr mit dir und die gute Zusammenarbeit, nicht nur im Jugendausschuss.

Für dich geht es jetzt in einer anderen Stelle weiter und ein neues Abenteuer beginnt.

Wir wünschen dir dafür alles, alles Gute, viel Erfolg und Spaß und hoffen, du behältst deine Motivation und deinen Tatendrang bei und begeisterst auch anderswo viele junge Menschen!

Alena im Namen des Jugendausschusses und der gesamten evangelischen Jugend Roßtal

Lasset die Spiele - BEGINNEN!

Das war dieses Jahr im Zeltlager unser Lager, um eure Aufmerksamkeit zu bekommen. Und mit eurer Hilfe konnten die Olympischen Spiele in Rossinthos auch beginnen. Doch es war



ganz schön viel Arbeit bis zur Eröffnungsfeier am Samstagabend. Wisst ihr noch, was wir alles im Lauf der Woche tun mussten?

Gleich am Sonntag, als ihr angekommen seid, kamen Daphne, Diana, Panthea und Phillippos aus dem Nachbardorf. Sie haben uns um Hilfe gebeten, da Olympia in Gefahr war. Die Götter waren unzufrieden und wollten das Fest nicht stattfinden lassen. Gleich in der ersten Nacht mussten wir Hades, den Gott der Unterwelt, besänftigen, dass er nicht die bösen Toten aus der Unterwelt in unser Reich der Lebenden schickt. Dank eurer Teamarbeit und Klugheit konnten wir das zum Glück verhindern. Über die Woche verteilt haben wir vielen anderen Göttern geholfen und sie besänftigt, außerdem Athleten trainiert, damit dem großen Fest mit den Griechen aus dem Nachbardorf am Samstag nichts

mehr im Weg stand. Zum Beispiel haben wir Neptuns geliebte Meerestiere wiedergefunden, wir sind einen langen Weg gelaufen, um genug Geld für die Befragung des Orakels von Delphi zu sammeln, wir haben Hades Opfergaben gebracht und am Ende waren alle Götter wieder glücklich und zufrieden. Ohne so motivierte Kinder wie euch hätten wir das nie geschafft. Nicht einmal das Regenwetter und mehrere nasse Zelte konnten die gute Laune am Platz verderben. Das verdanken wir auch den vielen Mitarbeitenden der Jugend, die wie jedes Jahr das Zeltlager möglich machten. So haben wir wieder das Zeltlager ohne Hauptamtlichen geschmissen.

Vielen Dank an alle Mitarbeitenden für eure Unterstützung und an alle Kinder für die tolle Woche mit euch zusammen! *Eure Lagerleitung, Johannes, Alena und Judith*



Ernte – Rente – Segen Ein Gottesdienst für Menschen kurz vor und in der Rente.



GOTTESDIENST „um den Rentenbeginn rum“

Freitag, 13. Oktober 2023 um 17.00 Uhr

In der Kirche **Maria Magdalena**, Ließl-Kieslingstr. 65, 90763 Fürth

Freitag, 20. Oktober 2023 um 18.30 Uhr

In **St. Laurentius**, Schulstr. 17, 90574 Roßtal

Samstag, 28. Oktober 2023 um 18.00 Uhr

In der **Trinitatiskirche**, Prinzregentenplatz 2, 90579 Langenzenn

Anschließend an die Gottesdienste laden wir zu einem Glas Sekt im Foyer der Kirche, oder ins Gemeindehaus ein.



Wir schauen in diesem Gottesdienst auf eine lange arbeitsreiche Zeit zurück, in der vieles passiert ist. Wie viele Menschen sind einem begegnet? Was hat sich dadurch verändert? Die Arbeitszeit nimmt viel Raum ein. Ein Stück Heimat und Vertrautes ist es, das den Tages- und Wochenablauf prägt. Wie ein Gärtner, der zum Jahresbeginn zunächst den Boden vorbereitet, um dann den

Samen auf den Boden zu säen und im Laufe des Jahres die aufgehende Saat hegt und pflegt. Bis sie dann zur Ernte bereit ist, um die gute Frucht einzuholen. So verläuft auch unser Leben. Es beginnt ganz klein und von Jahr zu Jahr wächst der Mensch und reift mit dem Alter. Dass nun die Wörter Ernte und Rente die gleichen Buchstaben nur in einer anderen Reihenfolge beinhalten, ist vielleicht nicht nur Zufall. Aber mit dem Einzug in die Rente ist das Leben ja noch lange nicht vorbei. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Mit ganz anderen Themen und Inhalten, die entdeckt werden wollen. Um gestärkt in diese Phase einzutreten, wollen wir den Segen Gottes empfangen und spüren wie er einen trägt und begleitet.

In Zusammenarbeit mit Diakon Christian Krause (Referat für Altersfragen im Dekanat Fürth) und den Pfarrer*innen und Diakon*innen aus der Südstadt in Fürth, Langenzenn und Roßtal werden die Gottesdienste gestaltet.

Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich bei einem Sektempfang auszutauschen und über das ehrenamtliche Engagement in den Kirchengemeinden zu informieren.

Dennoch gehalten

Der Dichter Werner Bergengruen erzählt in der Novelle „Das Netz“ folgende Begebenheit: In einem italienischen Fischerdorf auf einer Insel gilt das ungeschriebene Gesetz, dass eine Frau, die des Ehebruchs überführt ist, von einem hohen schwarzen Felsen in den Tod gestürzt wird. Und wieder einmal haben Männer des Dorfes eine Frau beim Ehebruch erappt. Der beschuldigten Frau wird eine knappe Frist gewährt, in der sie ihren Mann ein letztes Mal sprechen darf. Aber der Mann ist nicht zu Hause und kommt auch bis zum Ablauf der Frist nicht zurück. So wird das Urteil erbarmungslos vollstreckt.

Am andern Tag jedoch sehen die Richter die betreffende Frau unverseht am Herd ihres Hauses arbeiten. Staunen und Verwunderung packt die Dorfbewohner, als der Mann der Geretteten erzählt, er habe um die Tat seiner Frau gewusst, sei deswegen hingegangen und habe tief unter dem Felsen ein Netz gespannt, und dieses Netz habe seine Frau sicher aufgefangen. In der allgemeinen Unschlüssigkeit wird die Markgräfin zur Entscheidung herbeigerufen. Und ihr Urteil lautet: Die Frau darf weiterleben! Und zum bleibenden Angedenken der Rettung schenkt sie der schuldigen Frau ihr Haarnetz.



Foto: Wälz

Und das vom Ehemann aufgespannte Netz war ein Netz der Vergebung. Damit wurde der Frau ein Neuanfang geschenkt.

Eine ähnliche Begebenheit wird uns im Johannes-Evangelium (Kap.8,3ff) überliefert. Dort soll eine des Ehebruchs überführte Frau gesteinigt werden. Die Schriftgelehrten stellten sie in die Mitte, um das Urteil zu vollstrecken. Vorher aber wandten sie



sich noch an Jesus. Sie wollten ihm wohl eine Falle stellen, um etwas gegen ihn in der Hand zu haben. Jesus sollte ihnen wohl auch die Rechtmäßigkeit ihres Vorgehens bestätigen. Dieser verhielt sich aber zunächst so, als ginge ihn die Sache nichts an. Als die Ankläger meinten, man könne ihn mit einer spitzfindigen Frage in die Enge treiben, malte er einfache Zeichen in den Sand. Die Schriftgelehrten bedrängten Jesus erneut. Sie wollten die Sache abschließen. Jesus aber zerreißt ihre Pläne und entlarvt sie mit dem Satz:

„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“

Und die Menge vor Jesus bestand aus Menschen, die einander kannten. Wahrscheinlich wusste jeder von jedem einige Verfehlungen, ein paar Täuschungen, einige Unredlichkeiten. Auf jeden Fall Grund genug, dass sich einer nach dem andern davonmachte.

Nur die beschuldigte Frau stand allein da. Jesus fragte sie, wo denn die Ankläger geblieben seien, ob sie keiner verurteilt hatte? Und jetzt tut diese Frau, bisher schuldbewusst und ängstlich in der Mitte stehend, zum ersten Mal den Mund auf. Nur zwei Worte antwortet sie: „Keiner, Herr.“ „Dann verurteile ich dich auch nicht“, sagt Jesus. Er baut kein neues Netz auf aus neuen Vorschriften, wie

manche Ankläger es vielleicht gerne gesehen hätten. Er hält ein ganz anderes Netz bereit: Das Netz der Vergebung.

Jesus spricht frei und verpflichtet, „Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!“, sagt er zu der Frau. Kein Wort von einer Bedingung. Gerade der Freispruch aber bindet und hält. Die Frau darf jetzt wieder heimkehren, und das ist wie ein Bild für unser Verhältnis zu Gott. Brauchen wir nicht auch diese Chance? Brauchen wir nicht die Möglichkeit eines neuen Anfangs?

Auch Menschen können sich gegenseitig einen solchen Neuanfang gewähren, eine Ehepartnerin dem Partner und umgekehrt, die Eltern ihren Kindern. Sie können sich diesen Neuanfang leisten um Jesu willen. Die große Barmherzigkeit Gottes, die Jesus praktiziert, verändert unser Leben. So, durch vergebende Gnade, wird das Leben in Ordnung gebracht. Unsere Schuld trennt uns von Gott, aber durch seine Vergebung dürfen wir wieder heimkommen zu ihm.

Ein Buch von Manfred Hausmann trägt den Titel: „Liebende leben von der Vergebung“. Mit der Bereitschaft dazu wird ein neuer Anfang geschenkt.

Max Roth

Auf dem Weg in eine neue Zeit

Diakonie-gottesdienst nimmt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in den Blick

Fachkräftemangel, Kirchenferne, gesellschaftliche Umbrüche, soziale Verwerfungen, eine alternde Gesellschaft: Die Liste an Herausforderungen (nicht nur) für die Diakonie ist lang. Welches Profil können sich Diakonische Werke in diesen Zeiten geben? Wie können sie sich, ihre Angebote, Dienste und ihr „Markenimage“ entwickeln, ohne sich zu verlieren? Worin liegen vielleicht sogar Chancen in dieser herausfordernden Situation?

Der diesjährige Diakonie-gottesdienst der Diakonie Fürth stellt sich diesen Fragen. Zwei Jubiläen – 175 Jahre Diakonie Deutschland und 75 Jahre Diakonisches Werk Bayern – sind Anlass, um über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Diakonie nachzudenken.

Die Kanzelrede dazu hält Diakon Tobias Petzoldt, Geschäftsführer des Verbands Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften (VEDD). Mit einer gesunden Prise Humor wird er seine Gedanken in einem Beitrag zur Zeit aus diakonischer Sicht näherbringen.

Diakonie-gottesdienst

„Mein Lohn ist, dass ich darf?“

19. Oktober | 18 Uhr

St. Michael Kirche, Fürth

Kirchenplatz 4

Die Zahl der Gäste ist begrenzt.

Bitte melden Sie sich deshalb an unter t1p.de/Diakonie-gottesdienst-2023. Im Anschluss an den Diakonie-gottesdienst gibt es einen Dialog/Open Mic sowie Empfang in der Kirche.

Gemeinsame Spielzeit, miteinander ins Gespräch kommen, Zeit für Fragen

Spiel, Zeit und Raum

donnerstags, 10:00 - 11:30 Uhr
ab 5. Oktober

Für junge Familien im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Austausch mit anderen Eltern, freies Spiel, begleitet durch eine Sozialpädagogin der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung der Diakonie Fürth.

PeKiP-Gruppe

mittwochs, 15:00 - 16:30 Uhr
ab 27. September

Für Alleinerziehende und Eltern mit Kindern ab 6 Wochen alt. Diplom-Sozialpädagogin (FH) Elisabeth Seischab-Schell und eine Sozialpädagogin begleiten den Kurs. Anmeldungen: 0911 749 33-53 oder schwangerschaftsberatung@diakonie-fuerth.de



Kapazitäten bei der Diakoniestation Roßtal

Die Diakoniestation Roßtal hat aktuell Kapazitäten, neue Klient*innen in die ambulante Versorgung aufzunehmen. Unser Einzugsgebiet ist das Gemeindegebiet des Marktes Roßtal (PLZ 90574), sowie Weinzierlein (PLZ 90513).

**Welche Leistungen bieten wir an?
Häusliche Krankenpflege (nach SGBV) – „BEHANDLUNGSPFLEGE“**

- Ob das Stellen und Verabreichen von Medikamenten, Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen, Kompressionsverbände an- und abwickeln, Injektionen, Blutzuckermessung, Blutdruckmessung, etc. können wir gerne für Sie übernehmen.

Welche Kosten kommen auf Sie zu?
Für diese Leistungen stellt Ihnen Ihr Hausarzt / Ihre Hausärztin eine Verordnung aus. Wir reichen diese bei Ihrer zuständigen Krankenkasse zur Genehmigung ein. Danach rechnen wir direkt mit Ihrer Krankenkasse ab. Das Pflegegeld, das Sie von der Pflegekasse erhalten, bleibt davon unberührt.

Pflegeversicherungsleistungen (nach SGBXI) – „GRUNDPFLEGE“

- Bei der individuellen Begleitung von schwerkranken und sterben-

den Angehörigen können Sie sich an uns wenden.

- Auch bei Ihrer täglichen Pflege oder Pflege Ihrer Angehörigen können wir Sie gerne unterstützen. Wie z. B. Hilfe beim An- und Auskleiden, Haarwäsche, Kämmen, Wäsche waschen, Nagel- oder Hautpflege, Teil- oder Ganzkörperwäsche, Hilfe beim Essen und Trinken, etc.

Wie erfolgt die Abrechnung der Pflegeversicherungsleistungen?

Die erbrachten Pflegeversicherungsleistungen werden je nach Pflegegrad direkt mit der Kasse abgerechnet. Das restliche Pflegegeld wird Ihnen Ihre Pflegekasse überweisen.

Entlastungsleistung (nach § 45) – „Entlastung Betreuung / Entlastung Hauswirtschaft“

Zusätzlich zu dem Pflegegeld bekommen die Versicherten ein monatliches Budget von 125,00 €. Diesen Betrag bekommen die Versicherten von der Pflegekasse nicht ausbezahlt. Der Betrag kann nur für erhaltene Leistungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Wird das Budget im laufenden Jahr nicht genutzt, kann es bis zum 30. Juni des Folgejahres genutzt werden. Danach verfällt es (im Moment sind das 1.500,00 € im

Jahr)!

Dieses Budget kann für folgende Betreuungsleistungen eingesetzt werden:

- **Entlastung Hauswirtschaft:**
Reinigung der Pflegebedürftigen üblichen Wohnräume. Treppenhaus, Keller und Dachboden gehören nicht dazu. Im Moment mit Warteliste!
- **Entlastung Betreuung:** z. B. Einkäufe, Spaziergänge Gedächtnisübungen, Gesellschaftsspiele, Vorlesen, Singen, einfach nur zuhören und vieles mehr.

Wie werden diese Leistungen abgerechnet?

Die Versicherten bekommen von der Diakonie eine Privat-Rechnung. Diese wird vom Versicherten an die Diakonie bezahlt. Die Rechnung können die Versicherten mit einem vorbereiteten Antragsformular – das Ihnen die Diakonie zur Verfügung stellt – bei Ihrer Pflegekasse zur Erstattung der Leistungen einreichen (max. 125,00 € im Monat).

Bei Fragen zu diesem Thema – melden Sie sich bitte bei uns!

Pflegeberatungen (PG 2 + 3: 1mal je Halbjahr / PG 4 + 5: jedes Quartal im Jahr)

- Die Pflegeberatungen werden von den Pflegekassen vorgeschrieben, sobald jemand Pflegegeld erhält (nur bei PG 2 bis 5. Bei PG 1 sind die Beratungen freiwillig). Auch bei diesen Bedarfsleistungen kommt eine Fachkraft zu Ihnen ins Haus und berät Sie.

Wie erfolgt die Abrechnung der Beratungsbesuche?

- Die Diakonie rechnet den Beratungsbesuch direkt mit Ihrer Pflegekasse ab.
- Das Pflegegeld, das Ihnen zusteht, bleibt dabei unberücksichtigt.
- Sollten Sie den vorgeschriebenen Beratungseinsatz bei Bezug von Pflegegeld nicht in Anspruch nehmen, kürzt Ihnen Ihre Pflegekasse das Pflegegeld.
- Wird ab PG 2 bereits Pflege durch einen Pflegedienst in Anspruch genommen, sind die Beratungsbesuche freiwillig.

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

Ansprechpartner:

Karen Paul Tel.: 0 91 27 98 60

Pflegedienstleitung

Susanne Schatt Tel.: 0 91 27 98 60

Stellvertretende Pflegedienstleitung



Für das neue
Lebensjahr
wünschen wir
viel Glück,
Gesundheit, Freude
und Gottes Segen

Veröffentlichungen sind in Roß-
tal ab dem 70. Geburtstag üblich.
Wenn Ihr Geburtstag nicht in den
Kirchlichen Nachrichten veröffent-
licht werden soll, dann bitten wir
um eine rechtzeitige Mitteilung
(sechs Wochen vorher).

Anders bei Ihrem Ehejubiläum:
Wenn Sie Ihre diamantene, goldene
oder silberne Hochzeit in den Kirch-
lichen Nachrichten veröffentlichen
möchten, bitten wir Sie um Ihren
Hinweis. Bitte rufen Sie oder ein
Familienmitglied spätestens sechs
Wochen vor dem Ereignis im Kir-
chenbüro unter 09127 9083210 an
und melden uns Ihren Wunsch.

Wenn Sie der Veröffentlichung
Ihrer Daten in den Kirchlichen
Nachrichten widersprechen möch-
ten, wenden Sie sich bitte an das
Evang.-Luth. Kirchenbüro
09127 9083210.

Geburtstage in den Außenorten

Wir gedenken der Verstorbenen



Nachtrag zum Gemeindefest am 02.07.2023

Ein Nachtrag zum Artikel über das Gemeindefest, der im Kirchenboten Juli/August 2023 erschienen war. In diesem Artikel wurde versehentlich vergessen, die Freiwillige Feuerwehr Groß- und Kleinweismannsdorf e. V. zu erwähnen, die sich mit den beiden anderen örtlichen Weismannsdorfer Vereinen ebenfalls einbrachte. Sie stellte uns kostenlos ihre Bierzelt-

garnituren zur Verfügung, die Kameraden anlieferten, auf- und abbauten und auch wieder abholten, und unterstützten bei der Verköstigung. Auch der Freiwilligen Feuerwehr Groß- und Kleinweismannsdorf e. V. gilt unser herzlicher Dank. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.

Alexandra Schicktanz



Diakoniestationen
Roßtal und Ammerndorf /
Großhabersdorf

Wir suchen:

- Pflegefach- und
- Pflegehilfskräfte
w / m / d

Wir suchen per sofort oder später für unsere Diakoniestationen
Roßtal und Ammerndorf / Großhabersdorf :

Mitarbeitende im Bereich Pflege- und Pflegehilfstätigkeiten

Ihre Aufgaben können sein:

- pflegerische Tätigkeiten wie z. B. Hilfe bei der Körperpflege, Kompressionsstrümpfe anziehen, gerichtete Medikamente verabreichen.
- Führen des Haushalts unserer Pflegebedürftigen im Sinne von Unterhaltsreinigung des Wohnbereichs
- Versorgung der Wäsche, Bettwäsche wechseln, Besorgungen/Einkäufe, Fahrdienste

Arbeitszeiten:

Frühdienst	zwischen 06:00 und 13:00 Uhr
eventuell Spätdienst	zwischen 14:00 und 21:00 Uhr
Wochenenddienst	ca. ein bis zwei Wochenenden im Monat

Bitte Bewerbungen an:

Diakoniestation Roßtal
Am Jakobsweg 6
90574 Roßtal
Frau Karen Paul (Pflegedienstleitung)
Tel.: 09127 9860



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 06.45 – 16.45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:15 Uhr,
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr,
Fr 07:00 – 14:00 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06.45 – 16.30 Uhr,
Fr 06.45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

- St.-Laurentius- Kantorei *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120
Ansprechpartnerin: Elisabeth Höfler, Tel. 5211
Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr
- Posaunenchor Roßtal *Leitung:* Stephen Jenkins
Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944
Übungsstunden: montags, 20:00 – 21:30 Uhr
- Ökumenischer Gospelchor *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120
Übungsstunden: freitags, 18:00 -19:30 Uhr
- Seniorenkreis Roßtal
Missionskreis und
Handarbeiten *Kontakt:* Christa Klose
Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739
- Familien-Frühstück *Treffen:* montags, 09:30 - 11:30 Uhr
(außer in den Schulferien und feiertags),
Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos
- Evangelische Jugend
Be Free Für Grundschulkinder
Treffen: freitags 16:00-17.30 Uhr
(außer in den Schulferien)
- Krabbelgruppe *Treffen:* donnerstags 09:30-11:30 Uhr
(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

- Young Brass *Übungsstunden* nach Absprache
- Seniorenkreis *Kontakt:* Else Bernhardt, Tel. 57468
- Bibeltreff Buchschwabach *Ansprechpartner:* Walter Schlötterer, Tel. 6393
Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

- Öffnungszeiten* Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 09:00 -12:00 Uhr und 14:00 -18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr
- Telefon* 0160 91086972
(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

- Dietmar Kühne Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720
- Markus Neugebauer Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9:30 - 12 Uhr donnerstags auch 14 - 18 Uhr, dienstags geschlossen in den Sommerferien Donnerstag nachmittags geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 90 83210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Do, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 90 27 15) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
III. Sprengel	
Jugendreferent	E-Mail: EJ.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schicktzanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organistin	Brigitte Vogt, Tel. 579386
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *)

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Gaben	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)
Kirchgeld	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
---------	---------------------------------

Jugend-Förderverein

	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
--	--------------------------------

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Leitung: Karen Paul, Tel. 09127 9860
Bürozeiten: Mo - Fr 10 - 14 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14 Uhr
Konto: DE45 7635 0000 0190 3754 10 *)
Hausnotruf: 0171 4409451

Betreuungsgruppe für demente und psychisch kranke Menschen

Am Jakobsweg 6, findet derzeit nicht statt.

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel

mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr

*) Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank